

Abteilung Anthropogeographie – Prof. Dr. Hans Gebhardt

Abteilungsbericht für den Zeitraum Januar 2011 bis März 2012



Einige Mitarbeiter/innen der Abteilung mit ihrem Nachwuchs

Personalia

Neu oder in veränderter Funktion an der Abteilung tätige Wissenschaftler/innen

Thomas Bonn M.A. ist seit 2010 als Doktorand im Rahmen des Forschungsprojekts „Global Change and Globalisation“ tätig. Er hat in Heidelberg Geographie, Volkswirtschaftslehre und Physik studiert. In seiner Diplomarbeit entwickelte er für ein Beratungsunternehmen ein computergestütztes Tool zur Berechnung von Flächenerträgen regenerativer Energieerzeugung. Im Anschluss an sein Studium war er für Prof. Dr. Heiko Schmid im Projekt „Wirtschaftsförderung und Business-Informationssystem für das arabische Emirat Ras Al Khaimah“ in den Vereinigten Arabischen Emiraten tätig. Gegenwärtig befasst er sich in seinem Promotionsprojekt mit Governancestrukturen der Wasserversorgung in Jordanien. Mit Ansätzen aus der politischen Geographie und der Gesellschafts-Umwelt-Forschung untersucht er die macht- und gesellschaftspolitische Relevanz bestimmter Formen der Zuteilung von Wasserrechten und Nutzung von Wasser in Jordanien.

Matthias Burs war nach Ende seines Graduiertenstipendiums von Januar bis September 2011 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Geographischen Institut tätig. Er hat in Heidelberg Geographie und Germanistik studiert; sein Studium wurde von der Studienstiftung des deutschen Volkes gefördert. Ende 2011 konnte er seine Dissertation zum Thema „Diskursiver Wandel und räumliche Bezüge in der deutschen Hochschulentwicklung“ erfolgreich abschließen und wurde im Februar 2012 zum Dr. rer. nat. promoviert.

Mehdi Ebadi Zamatkesh M.A. war von Oktober 2010 bis Januar 2011 und von August 2011 bis Februar 2012 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Geographischen Institut tätig. Seit März 2012 ist er Promotions-Stipendiat der Konrad-Adenauer Stiftung. Er hat in Teheran Geographie und Tourismus-Planung studiert und während dieser Zeit (2005-2009) als 'In-coming Tour Manager' bei einer Reisegesellschaft in Iran gearbeitet. Im Sommer 2011 hat er gemeinsam mit Prof. Gebhardt und Hendrik Meurs eine Große Exkursion nach Iran geleitet. Er befasst sich in seinem Dissertationsprojekt mit Fragen des religiösen und nicht-religiösen Tourismus anhand von Fallbeispielen aus dem Iran.

Diana Griesinger ist seit Ende 2010 wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Anthropogeographie am Geographischen Institut Heidelberg. Sie studierte an der Universität Heidelberg Geographie, Anglistik und Politikwissenschaft. Während des Studiums arbeitete sie als Tutorin für wissenschaftliches Arbeiten und Schlüsselkompetenzen sowie als Hilfskraft im DFG-Projekt „Urban Governance in humanitären Schutzräumen – die palästinensischen Flüchtlingslager im Libanon“. In ihrem Dissertationsprojekt befasst sie sich mit Geographical Imaginations humanitärer Katastrophen in der Welt und deren Auswirkungen auf die Handlungslogiken humanitärer Organisationen.

Jinliao He M.A. ist seit 2009 als Stipendiat des CSC (Chinese Scholarship Council) in der Abteilung Anthropogeographie tätig. Er hat seit 2002 an der Nanyang Normal University, China, in einem Bachelor-Studiengang geographische Informationssysteme studiert, anschließend als Diplom-Student in Nanjing Raumplanung und Stadtökologie. Er befasst sich in seinem Promotionsprojekt mit Creative Industry Districts in Shanghai.

Hendrik Meurs ist seit dem Ende seines Graduiertenstipendiums im Dezember 2010 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Geographischen Institut tätig. Mit einer Diplomarbeit zum Thema der Bestimmung der Spitzenabflüsse historischer Hochwasser in Köln schloss er sein Studium der Geographie, Volkswirtschaftslehre und Jura in Bonn ab. Anschließend kam er nach Heidelberg, um sich im Rahmen seiner Dissertation mit dem System der Legitimation und Durchsetzung des Herrschaftsanspruchs der turkmenischen Regierung zu befassen. Die Hintergründe, Strukturen und Mechanismen ihres Machterhalts untersucht er auf der Grundlage politisch geographischer Modelle. Wiederholt führte er Forschungsaufenthalte in Turkmenistan durch und leitete im Sommer 2009, gemeinsam mit Prof. Gebhardt und Matthias Burs, eine Große Exkursion nach Usbekistan und Turkmenistan.

Thilo Wiertz hat in Heidelberg Geographie, Volkswirtschaftslehre und Umweltphysik studiert. Während seines Studiums hat er am Aufbau eines Geographischen Informationssystems für das Emirat Ras-Al-Khaimah sowie im Projekt „Turkmenistan: Fernerkundungsgestützte Untersuchungen zur Degradation durch Weidewirtschaft“ mitgearbeitet. Seit 2009 ist er Doktorand und Stipendiat am Marsilius-Kolleg Heidelberg im Forschungsprojekt „The Global Governance of Climate Engineering“. In seinem Promotionsprojekt befasst er sich mit der politischen Geographie technischer Eingriffe in das Klima. Seit 2011 ist er zudem Associate der Stiftung Neue Verantwortung, einer Berliner Denkfabrik, im Projekt Geoengineering.

Ehemalige, im Berichtszeitraum ausgeschiedene Mitarbeiter/innen

Sebastian Döring war bis Oktober 2011 am Heidelberger Institut im Rahmen eines Forschungsprojekts von Prof. Dr. Heiko Schmid zum Thema „Wirtschaftsförderung und Business-Informationssystem für das arabische Emirat Ras Al Khaimah“ tätig. Seither arbeitet er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Geographischen Institut der Universität Jena.

Eva Ingenfeld war von 2008 bis 2011 als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Rahmen des vom Innovationsfond Frontier der Universität Heidelberg geförderten Projekts „Konfliktforschung in räumlicher Dimension: Ressourcenkonflikte im subsaharischen Afrika“ in der Abteilung tätig. Sie hat inzwischen eine Tätigkeit in einem privaten Unternehmen aufgenommen, arbeitet aber weiterhin an ihrem Dissertationsprojekt zum Thema „Territorialisierung der Ozeane: Die Arktis als Spielball geopolitischer Interessen“.

Leila Mousa M.A. ist nach Ende ihrer Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Rahmen des DFG-Projekts „Urban Governance in humanitären Schutzräumen – die palästinensischen Flüchtlingslager im Libanon“ Ende 2010 aus dem Geographischen Institut ausgeschieden. Sie arbeitet inzwischen in Berlin weiter an ihrer Dissertation zu den palästinensischen Flüchtlingslagern im Libanon.

Julia Rösch war bis Oktober 2011 am Heidelberger Institut tätig und ist nach der Berufung von Prof. Dr. Heiko Schmid nach Jena diesem als wissenschaftliche Mitarbeiterin gefolgt. Am dortigen Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie arbeitet sie weiter an ihrem Promotionsvorhaben zum Thema „‘Gut, sauber und fair‘ – Zur Ökonomie des ethisch verantwortlichen Konsums am Beispiel der Slow Food-Bewegung in Italien und Deutschland“.

Gastwissenschaftler

Im Sommer 2011 waren für jeweils drei Monate Kollegen aus China als DAAD-Gastprofessoren am Geographischen Institut tätig.

Prof. Dr. Guangweng Meng hatte 2003 in Heidelberg über ein wirtschaftsgeographisches Thema promoviert und arbeitet gegenwärtig als Professor an der Tianjin Normal University. Seit dieser Zeit kommt er regelmäßig nach Deutschland und arbeitet mit Prof. Gebhardt aktuell vor allem über Probleme des ländlichen Raumes in Deutschland und China.

Prof. Dr. Werner Breitung von der Sun Yatsen Universität in Guangzhou konnte im Rahmen seines Gastaufenthalts in Heidelberg vergleichenden Arbeiten zum Kulturgeographie in China und Deutschland nachgehen. Mit Prof. Gebhardt wurde auf verschiedenen Feldern humangeographischer Forschung für die kommenden Jahre eine engere Zusammenarbeit vereinbart.

Berufungen

Prof. Dr. Heiko Schmid war bis September 2011 als wissenschaftlicher Assistent in der Abteilung Anthropogeographie beschäftigt. Er hatte davor allerdings bereits mehrere Semester den Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie an der Universität Jena vertreten. Im Jahr 2011 erhielt er parallel drei Rufe auf Professuren in Bamberg, Jena und Köln. Den Ruf nach Jena hat er angenommen und arbeitet seit Oktober 2011 als Professor für Wirtschaftsgeographie am dortigen Institut.



Neue Forschungsprojekte innerhalb der Arbeitsgruppe

Im Berichtszeitraum Dezember 2010 bis März 2012 wurden im Wesentlichen bestehende Forschungsprojekte fortgeführt. Neu initiiert bzw. in verändertem Rahmen fortgeführt wurden die folgenden Projekte:

1. Habilitationsprojekt von Dr. Annika Matissek: Ressourcenkonflikte im Spannungsfeld von globalem Klimaschutz und lokaler Nutzung – Auswirkungen der globalen Diskurse um Klimawandel und REDD+ auf Praktiken der Waldnutzung in Thailand.

Das Forschungsprojekt untersucht die Auswirkungen der derzeitigen Diskussionen um den klimapolitischen Mechanismus REDD+ (Reducing Emissions from Deforestation and Forest Degradation) auf Waldpolitik und Konflikte um Waldnutzung in Thailand. Hintergrund von REDD+ ist die Idee, den globalen Ausstoß von CO₂-Emissionen dadurch zu senken, dass v.a. ärmere Länder für den Erhalt ihrer Waldflächen durch reichere Industrieländer entschädigt werden. Dieser Vorschlag trifft in vielen tropischen Ländern auf Kontexte, in denen Waldnutzung und der Zugang zu Wald für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen seit vielen Jahrzehnten Gegenstand konfliktgeladener politischer Auseinandersetzungen ist. Am Beispiel von Thailand wird mit Hilfe qualitativer Interviews mit Schlüsselakteuren aus Politik, Forstwirtschaft und von NGOs, der Frage nachgegangen, welche Chancen und Risiken REDD+ für Waldpolitik in Thailand bietet.



Aufnahme: Matissek (2011)

Gemeinsam mit Wissenschaftler/innen der Universitäten von Khon Kaen und Mahasarakham in Nordost-Thailand werden Dorfbewohner nach ihren gewandelten Waldnutzungspraktiken befragt

2. Dissertationsprojekt von Mehdi Ebadi Zahmatkesh: „Heilige Reise oder touristisches Vergnügen? Humangeographische Untersuchungen der Schreine *Khaled Nabi* und *Bayazid Bastami*“.

Die Arbeit untersucht den Besuchstourismus, der sich an zwei heiligen Stätten im turkmenischen Landesteil des Iran entwickelt hat. Dabei lassen sich verschiedene Motive und Gruppen von Touristen unterscheiden, welche im Rahmen von Befragungen ermittelt werden. Mehdi Ebadi ist bereits seit 2 Jahren in Heidelberg und hat dort seine Erhebungen vorbereitet. Seit Anfang 2012 werden seine Arbeiten durch ein Stipendium der Konrad Adenauer Stiftung gefördert.



Aufnahme: Gebhardt (2011)

Das Heiligtum Khaled Nabi liegt in einer faszinierenden Bergwelt des nördlichen Iran an der Grenze zur turkmenischen Steppe. Es wird inzwischen von einer wachsenden Zahl an Touristen aufgesucht.

3. Ying Li: “Hainan Island – a geographical study on economic development and international tourism”.

Auf Einladung der Chinesischen Akademie der Wissenschaften in Peking hielt sich Prof. Gebhardt, zusammen mit Prof. Cheng-Sen Li und Ying Li im Januar 2012 auf der südchinesischen Inseln Hainan auf, um Möglichkeiten wissenschaftlicher Kooperation auszuloten und vor Ort Untersuchungsgebiete für das Dissertationsprojekt von Frau Ying Li zu besuchen. In Zusammenarbeit mit chinesischen Stellen wird im März 2013 auch ein geographisches Praktikum durchgeführt. Frau Li hat seit März 2012 eine Stelle als wissenschaftliche Mitarbeiterin im e-learning-Projekt des Geographischen Instituts.



Aufnahme: Gebhardt (2012)

Für die steigende Zahl an chinesischen Touristen auf der Tropeninsel Hainan werden inzwischen zahlreiche Erholungs- und Vergnügungsparks angeboten. Hier spielen Angehörige der Li-Minderheit für Touristen auf traditionellen Instrumenten wie z.B. einer „Nasenflöte“.

Aktuelles aus laufenden Forschungsprojekten

Im Jahr 2009 waren zwei große, interdisziplinäre Forschungsprojekte an der Universität Heidelberg implementiert worden, an denen neben Kollegen aus Umweltphysik und Umweltökonomik vor allem die Professur für Anthropogeographie federführend beteiligt war (siehe HGG-Journal 2010). Diese Projekte wurden inzwischen in das 2012 neu gegründete HCE (Heidelberg Center for the Environment) integriert und sollen – im Falle eines Erfolgs der Universität Heidelberg bei der Exzellenzinitiative II – in veränderter Form weitergeführt und ausgeweitet werden.

1. Interdisziplinäres Forschungsprojekt im Rahmen des Marsilius-Kollegs der Universität Heidelberg: The Global Governance of Climate Engineering.

Das Projekt *The Global Governance of Climate Engineering* untersucht unterschiedliche Vorschläge der technologischen Klimaveränderung aus interdisziplinärer Perspektive. Wie entwickeln sich gesellschaftliche Diskurse um Risiken und Chancen und wie werden sie in populären Medien verarbeitet? Wie werden die Vorschläge innerhalb internationaler Institutionen verhandelt und schließlich Entscheidungen über Einsatz und Erforschung getroffen? Zu den beteiligten Disziplinen des Projekts zählen Humangeographie, Philosophie, Politische Wissenschaft, Psychologie, Rechtswissenschaft, Umweltphysik und Wirtschaftswissenschaften. Finanziert werden die Aktivitäten dieses sogenannten Marsilius-Projekts im Rahmen der Exzellenz-Initiative der Universität Heidelberg von 2009 bis Ende 2012.

Im Rahmen des Projekts fand 2010 in Heidelberg eine erste internationale Sommerschule für Nachwuchswissenschaftler statt. Diese wurde 2011 im kanadischen Banff fortgeführt und von rund 100 Nachwuchswissenschaftlern aus aller Welt besucht. Die meisten der Heidelberger Professoren und Doktoranden haben als Dozenten an dieser einwöchigen, im August in der faszinierenden Bergwelt der Kanadischen Rockies stattfindenden Veranstaltung teilgenommen. Standen in der ersten Sommerschule die naturwissenschaftlichen und technischen Aspekte von Climate Engineering im Vordergrund, ging es in Banff um den Anstoß disziplinübergreifender Forschungsprojekte. Das Heidelberger Doktoranden-Team präsentierte unter anderem Ergebnisse eines aktuellen Diskussionspapiers zu den Risiken von Climate Engineering.



Aufnahme: Gebhardt (2011)

In der wunderschönen Hochgebirgslandschaft von Banff arbeiten Gruppen von Doktoranden/innen zu themenspezifischen workshops bei schönem Wetter auch im Freien

Das humangeographische Teilprojekt befasst sich mit den Verschiebungen, die Climate Engineering in der globalen Umwelt- und Klimapolitik auslösen könnte. Es nimmt dabei die Ambivalenzen in den Blick, die für das Verhältnis von Gesellschaft und Umwelt im einundzwanzigsten Jahrhundert charakteristisch sind: neuen technologischen Möglichkeiten stehen unkalkulierbare Risiken gegenüber, die räumlich entgrenzt und ungleich verteilt sind. Dabei geht es auch um die Frage, wie eine konstruktivistisch fundierte Politische Geographie der Rolle von Wissenschaft und Technik Rechnung tragen kann. Bearbeiter des Projekts ist Thilo Wiertz.

2. Interdisziplinäres Forschungsprojekt zur Vorbereitung eines Forschungsclusters im Rahmen der Exzellenzinitiative II: Globaler Wandel und Globalisierung. Interdependenzen,, Adaptionen, Risiken, Gefahrenvermeidung

Prozesse des globalen Umweltwandels und der Globalisierung sind vielfach miteinander verflochten. Globale Ökonomie in Verbindung mit neuen Kommunikationsmöglichkeiten hat vielfältige neue wirtschaftliche Möglichkeiten geschaffen, zugleich aber die globalen Umweltbelastungen deutlich erhöht. Als Herausforderung im 21. Jahrhundert ist hier insbesondere der anthropogen verursachte Klimawandel zu nennen, der in einigen Problemregionen der Erde bereits bald unabsehbare Folgen haben kann (z.B. überschwemmungsgefährdete Küstenstädte an den Weltmeeren, Trockengebiete der Erde etc.). In vier Forschungsclustern wird solchen Fragen nachgegangen.

Seit 2009 fördert das Land Baden-Württemberg und die Universität Heidelberg ein großes interdisziplinäres Forschungsprojekt zu dieser Thematik, das sich auf vier unterschiedlichen Forschungscluster verteilt (siehe im Einzelnen die Homepage). Die Geographie ist hier mit drei Projekten vertreten. Zwei davon konzentrieren sich auf „Water in sensitive regions“ am Beispiel Jordaniens, das dritte Projekt trägt den Namen „Global change and the energy system: Assessing options and their impacts“.

Im Berichtszeitraum wurde ein Großteil der empirischen Arbeiten vor Ort fortgeführt und teilweise abgeschlossen. Die beteiligten Doktoranden/innen in Jordanien konnten in der Regel gemeinsame Forschungsaufenthalte arrangieren (und haben auch zusammen in einem archäologischen Forschungsinstitut gewohnt). Damit war nicht nur wechselseitige Unterstützung bei den teilweise komplizierten Erhebungen, sondern auch ein intensiver Austausch über die erzielten Ergebnisse möglich. In den regelmäßig stattfindenden Mittwochs-Kolloquien während des Semesters wurde über die Forschungsfortschritte aller am Gesamtprojekt beteiligten 18 Doktoranden/innen berichtet. Bearbeiter zweier geographischer Teilprojekte (im Bereich Wasser und Energie) ist Thomas Bonn.



Die Gruppe der Doktoranden in Wadi Rum in Jordanien

Tagungen/Kongresse

Mit Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft konnte Dr. Annika Mattissek im Juli 2012 in Heidelberg eine Sommerschule zur Gesellschafts-Umweltforschung organisieren. In zahlreichen interaktiv gestalteten Modulen, Vorträgen und moderierten Diskussionen konnten die Doktorand/innen und fortgeschrittenen Studierenden mit Expert/innen der humangeographischen Gesellschaft-Umwelt-Forschung diskutieren. Neben der Teilnahme an den Modulen hatten die Teilnehmer/innen die Gelegenheit, das Erlernete im Rahmen einer die Sommerschule begleitenden Gruppenaufgabe direkt anzuwenden und mögliche Formen und Probleme der Umsetzung einschätzen zu lernen.

Die Veranstaltung war Teil einer jährlichen Reihe humangeographischer Sommerschulen "Gesellschaft und Raum", die theoretische, methodologische und methodische Aspekte der neueren raumtheoretischen Diskussion thematisiert. Für die Sommerschulen der nächsten Jahre sind die Themen „Politische Geographie“ (2012, Münster) und „Metropolenforschung“ (2013, Frankfurt/M.) geplant.



Über 50 junge Wissenschaftler/innen von 20 unterschiedlichen Universitäten diskutierten in Heidelberg über aktuelle Ansätze und Themen der Gesellschafts-Umwelt-Forschung

Sonstiges

Preise, Ehrungen, Ernennungen

Prof. Dr. Hans Gebhardt wurde zum 1. Januar 2012 für drei Jahre zum Senatsberichterstatler für die Sonderforschungsbereiche der Deutschen Forschungsgemeinschaft ernannt.

Die Mitgliedschaft von Prof. Gebhardt im Senatsausschuss Wettbewerb der Leibniz-Institute wurde im Januar 2012 für die nächste Periode verlängert.

Die Mitgliedschaft von Prof. Gebhardt in der Kommission für geschichtliche Landeskunde des Landes Baden-Württemberg als ordentliches Mitglied wurde vom Wissenschaftsminister für die nächste Periode verlängert.